

Trump-Trumpfs Krim-Vorschlag gefährdet die globale Ordnung

Trumps Vorschlag zur Anerkennung der russischen Kontrolle über die Krim könnte das internationale Recht gefährden und die globale Ordnung untergraben. Ein klarer Konflikt mit der ukrainischen Verfassung.

Die Aussage des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump, dass die Ukraine Russlands Kontrolle über die Krim anerkennen sollte, hat das Potenzial, das internationale Recht und die Ordnung erheblich zu destabilisieren. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat deutlich gemacht, dass dies für ihn eine rote Linie darstellt.

Selenskyjs klare Position

„Darüber gibt es nichts zu besprechen. Es verstößt gegen unsere Verfassung“, erklärte Selenskyj am Dienstag gegenüber Reportern. Trump kritisierte diese Bemerkung und warf Selenskyj vor, es „so schwierig zu machen, diesen Krieg zu beenden“. Er bezeichnete die Krim als „vor Jahren verloren“. In einem Interview mit dem Time-Magazin wiederholte Trump seine Position und erklärte, dass im Rahmen seines Vorschlags zur Beendigung des Krieges „die Krim bei Russland bleiben wird. Und Selenskyj versteht das, und jeder weiß, dass es schon lange so ist.“

Die rechtlichen Implikationen

Ein mögliches Anerkennen der russischen Souveränität über die Krim durch die Trump-Administration würde internationales

Recht sowie mehrere Erklärungen und Vereinbarungen verletzen, die die Vereinigten Staaten, einschließlich der ersten Trump-Administration, getroffen haben. Sergey Vasiliev, ein Experte für internationales Recht und Professor an der Open University in den Niederlanden, sagte dazu: „In Bezug auf das internationale Recht wäre eine solche Erklärung null und nichtig.“ Er wies darauf hin, dass „Territorialgewinne, die durch Gewalt entstehen, nicht als legal anerkannt werden dürfen“, eine grundlegende Prinzipien des Völkerrechts sind.

Die Anerkennung der Krim als Teil Russlands würde die Trump-Administration in Konflikt mit dem **Budapester Memorandum von 1994** bringen, in dem sich die USA verpflichteten, die Souveränität und die Grenzen der Ukraine zu respektieren, im Austausch für den Verzicht Kiews auf seine Atomwaffen. Im Jahr 2018 bekräftigte der damalige Außenminister Mike Pompeo in einer **Erklärung** die Weigerung der USA, die Ansprüche des Kremls auf die Krim anzuerkennen.

Die Bedeutung der Krim für die Ukraine

Die Krim ist seit 1991 Teil der unabhängigen Ukraine. Vor ihrer illegalen Annektierung lebten rund 2,5 Millionen Menschen auf der Halbinsel, die für ihre Strände und Naturschutzgebiete bekannt ist und viele Touristen anzieht. Zudem haben viele Ukrainer emotionale Bindungen an die Halbinsel.

Die Annexion der Krim durch Russland

Die Krise auf der Krim begann kurz nach den Massenprotesten in der Ukraine im Jahr 2014, die das russisch unterstützte Regime von Viktor Janukowitsch stürzten. Während das Land mit dem Chaos der **Maidan-Proteste** kämpfte, tauchten russische Soldaten, die als Zivilisten oder in Uniform ohne erkennbare Abzeichen auftraten (zu damaligen Zeiten als „kleine grüne Männer“ bezeichnet), außerhalb von Regierungsgebäuden und Militärbasen auf der Krim auf. Russland betreibt seit über 200 Jahren einen wichtigen Marinestützpunkt in der Hafenstadt

Sewastopol. Ein Streit über diese Einrichtung und die dort stationierte Schwarzmeerflotte brach zwischen Kiew und Moskau nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion aus und wurde später durch einen Vertrag geregelt, der vorsah, dass die Ukraine die Basis an Russland vermietet.

Russische Militärpräsenz auf der Krim

Während Russland jegliche Beteiligung an den „kleinen grünen Männern“ auf der Krim bestritt, hielt es nur wenige Wochen nach dieser geheimen Operation ein gefälschtes Referendum über den Beitritt zu Russland ab. Putin räumte später ein, dass er russische Truppen dorthin entsandt hatte.

War die Ukraine in der Lage zu kämpfen?

In seiner jüngsten Tirade gegen Selenskyj fragte Trump: „Warum haben sie nicht vor elf Jahren dafür gekämpft, als es ohne einen Schuss an Russland übergeben wurde?“ Die Wahrheit ist jedoch komplizierter, als Trump suggeriert. Die russische Operation traf die Ukraine – und weite Teile der Welt – völlig überraschend. Russland verstärkte seine militärische Präsenz über Wochen heimlich, bevor es die Kontrolle übernahm und die ukrainischen Kräfte überwältigte.

Die historische Perspektive

Moskau behauptet, die Krim sei immer russisch gewesen, doch das ist nicht zutreffend. Vor der Annexion war die Krim Teil der unabhängigen Ukraine, bekannt als die Autonome Republik Krim, die einzig selbstverwaltete Region innerhalb der einheitlichen Ukraine. Die Halbinsel stimmte 1991 in einem Referendum für die Unabhängigkeit der Ukraine. Zuvor war sie Teil der Sowjetrepublik Ukraine. Zwar war die Krim mehr als 150 Jahre lang Teil Russlands, nachdem sie 1783 von Katharina der Großen annektiert wurde, bis sie 1954 der Ukraine übertragen wurde, jedoch ist dieser Zeitraum im Vergleich zur langen

Geschichte der Krim, die bis 1000 v. Chr. zurückreicht, relativ kurz.

Im Laufe des Jahrtausends war die Halbinsel Teil der griechischen, römischen, byzantinischen und osmanischen Reiche, sie wurde von Mongolen erobert und umkämpft von Venedig und Genua. Rund 300 Jahre lang stand die Krim unter der Kontrolle der Krimtataren, die als die indigenen Völker der Halbinsel anerkannt werden. Nach der russischen Annexion im 18. Jahrhundert erlebte die tataresche Bevölkerung über zwei Jahrhunderte Verfolgung und Exodus.

Die aktuelle Situation auf der Krim

In den letzten 11 Jahren hat Russland ein zunehmend brutales und repressives Regime auf der Krim und gegen deren Bevölkerung errichtet, berichten Menschenrechtsbeobachter. Die **UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission** in der Ukraine hat immer wieder über die mutmaßlichen Menschenrechtsverletzungen berichtet, die von Russland in der besetzten Krim begangen wurden – von rechtswidrigen Festnahmen bis hin zu sexueller Gewalt und Folter, bis hin zur Zwangsrekrutierung von Kindern in russische Schulen und Ausbildungsprogramme.

Russland hat wiederholt die Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen bestritten, trotz erheblicher Beweise und Zeugenaussagen von Opfern. Laut offiziellen Angaben der ukrainischen Regierung haben **mehr als 64.000 Menschen die Halbinsel** seit der Annexion in andere Teile der Ukraine verlassen. Allerdings schätzen Krim-NGOs, dass die Zahl der Flüchtlinge sogar doppelt so hoch sein könnte, da nicht alle sich offiziell bei der Regierung registriert haben. In der Zwischenzeit hat Moskau seine Pläne zur „Russifizierung“ der Halbinsel vorangetrieben, Anreize geschaffen, um russische Staatsbürger zur Umsiedlung auf die Krim zu bewegen. Die ukrainische Regierung schätzte 2023, dass seit der Annexion zwischen 500.000 und 800.000 Russen dauerhaft dorthin

gezogen sind, wobei die Zahl nach der Eröffnung der Krimbrücke, die Russland mit der Krim verbindet, stark anstieg.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)